



# Studien- fach

# B.Ed. Philosophie/ Ethik

Modulhandbuch

(Stand: Dezember 2018)

**Ansprechpartner:**

Dr. Michael Kieninger  
Fachbereich Philosophie  
+49 (0)7531 88-2745  
michael.kieninger@uni.kn

**[www.philosophie.uni.kn](http://www.philosophie.uni.kn)**

## **Inhalt**

Qualifikationsziele	2
Beschreibung der Module	4
Basismodul 1: Praktische Philosophie	4
Basismodul 2: Theoretische Philosophie	6
Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie	8
Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie	11
Aufbaumodul 3: Geschichte der Philosophie	13
Aufbaumodul 4: Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie	16
Flexibilisierungsmodul 1	17
Flexibilisierungsmodul 2	21
Fachdidaktik 1: Grundlagen	23
Abschlussmodul	25

## Qualifikationsziele

### **Bachelor of Education**

Das Studium Bachelor of Education – Lehramt Gymnasium an der Universität Konstanz legt die fachlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Grundlagen für den Wechsel in das Masterstudium als Voraussetzung für das spätere Referendariat und den anschließenden Lehrberuf. Die Studierenden erwerben eingehendes fachspezifisches Grundlagenwissen sowie weiterführendes Wissen über ausgewählte Gebiete ihrer Hauptfächer und die dafür relevanten Fähigkeiten. Zugleich werden sie in die Didaktik ihrer Hauptfächer sowie in zentrale Begriffe und Theorien der Bildungswissenschaften eingeführt. Der bildungswissenschaftliche Fokus liegt dabei auf Lehren und Lernen sowie auf dem Professionsverständnis des Berufs Lehrerin/Lehrer am Gymnasium bzw. an einer gymnasialen Oberstufe. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Professionsverständnis im Orientierungspraktikum zu reflektieren, indem sie den Wechsel von der einstigen Rolle als Schülerin oder Schüler hin zu einem umfassenden Blick auf die Schule als Gesamtsystem vollziehen. Die Studierenden erkennen, dass die fachliche Qualifikation für das Lehramt darauf beruht, dass Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in ihren wechselseitigen Bezügen erfasst und angewandt werden können. Sie erwerben die notwendigen Voraussetzungen, um im anschließenden Masterstudium die Fähigkeit zu erzieherischem Wirken, zu fachlicher Vermittlung, zu professionsbezogener Reflexion und Methodenbewusstsein qualifiziert auszubilden und anzuwenden.

#### ***Allgemeine fachdidaktische Qualifikationsziele***

Die Studierenden lernen die Fachdidaktik als Wissenschaftsdisziplin mit ihren Arbeits- und Forschungsfeldern Theorie, Empirie und Pragmatik kennen. Dabei verstehen sie, dass die Fachdidaktik als Integrationswissenschaft zwischen der Fachwissenschaft und der Bildungswissenschaft vermittelt, um den Fachunterricht fachlich und pädagogisch-didaktisch sinnvoll zu gestalten wie auch die Ergebnisse des Unterrichts zu reflektieren und optimieren.

Das Studium für das Lehramt an Gymnasien hat zum Ziel, die Studierenden in fachlicher und didaktischer Hinsicht auf den Beruf einer Lehrkraft am Gymnasium vorzubereiten. Erste Kenntnisse und Fertigkeiten sollen die Studierenden im Rahmen des Lehrangebots der Bereichsdidaktiken bereits im Bachelor of Education erwerben.

Die Philosophiedidaktik nimmt in zweierlei Hinsicht eine besondere Stellung ein. Zum einen bezieht sie sich auf zwei Schulfächer: „Ethik“ und „Philosophie“. Für Baden-Württemberg bedeutet dies, dass – ohne den Philosophieunterricht zu vernachlässigen – der Fokus der Philosophiedidaktik auf dem Ethikunterricht liegt, da die Studierenden als Lehrkräfte mit hoher Wahrscheinlichkeit im Fach Ethik eingesetzt werden. Ethik deckt die Sekundarstufe I und II ab und ist Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht den Religionsunterricht besuchen. Philosophie hingegen kommt an den Gymnasien nur als Wahlfach auf der Kursstufe und dabei in erster Linie in der Jahrgangsstufe 12 in Betracht.

Die Frage nach der Vermittlung der Philosophie war schon in der Antike konstitutiv für das philosophische Denken selbst, wie das Beispiel des sokratischen Dialogs zeigt. Eine enge Anbindung der Fachdidaktik Philosophie an den Fachbereich Philosophie ist deshalb notwendig. Der innere Zusammenhang von Philosophie und Didaktik legt nahe, dass die Fachdidaktik Philosophie die Studierenden zu grundsätzlichen Reflexionen über das Unterrichten von Ethik und Philosophie anregt (philosophy of teaching). Dabei lernen sie Grundansätze der gegenwärtigen philosophiedidaktischen Diskussion sowie auch der sozialwissenschaftlichen Bereichsdidaktik kennen und setzen sich mit ihnen rational und vergleichend auseinander.

#### ***Fachspezifische Qualifikationsziele***

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Bildungsprozesse im Fach Ethik bzw. Philosophie/Ethik zu initiieren und zu gestalten. Sie

- haben ein strukturiertes und eingehendes Wissen zu zentralen Disziplinen, Themengebieten, Problemstellungen und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie,

- beherrschen philosophische Methoden und Denkformen, verfügen insbesondere über hermeneutische, analytische, diskursive und argumentative Kompetenz und kritische Urteilskraft,
- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische, insbesondere ethische Herausforderungen erfassen und können mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen kritisch zur Reflexion bringen,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen für einen sinnorientierenden Unterricht nutzen, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren.

## Beschreibung der Module

### Basismodul 1: Praktische Philosophie

**Studienprogramm/ Verwendbarkeit**  
B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	16
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen philosophische Begriffe und Theorien zur Beschreibung menschlicher und insbesondere moralischer Praxis, können sich reflektierend auf diese beziehen und sie problemorientiert einsetzen</li><li>• können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen auseinandersetzen</li><li>• können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen Handelns und politischen Handelns verstehen und artikulieren</li><li>• können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern</li></ul>

#### **Teilmodul 1**

#### **Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie**

<b>Lehrinhalte</b>	Als erster Kernkurs, den alle Studierenden im 1. Semester absolvieren sollten, wird in dieser Veranstaltung besondere Rücksicht auf die Situation von Studienanfängern genommen. Deshalb wird Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen geboten. Folgende Themenkomplexe werden behandelt: (1) Was ist praktische Philosophie? (2) Handlungsbegriff. (3) Praktisches Können. (4) Handlungsgründe und praktische Rationalität. (5) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (6) Verantwortung/Zurechenbarkeit. (7) Freiheit und Determinismus.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, ca. 30 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	8 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Schriftlich ausgearbeiteter Essay zu einem systematischen Thema, das in der Vorlesung behandelt wurde (zur Semestermitte) oder Bearbeitung von semesterbegleitenden Übungsblättern. Klausur zu den behandelten Themen im Ganzen (zum Semesterabschluss).
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch

**Häufigkeit des Angebots** Jeweils im Wintersemester

**Empfohlene Semester** 1 oder 3

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

**Teilmodul 2                      Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie**

**Lehrinhalte** Der Kernkurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie und Ethik, in der zum einen die zentralen Probleme der Moralphilosophie und zum anderen die wichtigsten Antwortversuche und Moralkonzeptionen behandelt werden. Wichtige Themenfelder sind: Eudämonistische Ethik, theonomes Moralverständnis, Kants Moralphilosophie, Gefühls- und Mitleidsethiken, Utilitarismus, moralischer Kontraktualismus.  
Der Kernkurs schließt an den Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“ an.  
Es können auch Fragen der angewandten Ethik behandelt werden: Natur- und Tierethik, Klimaethik, Sterbehilfe, Status des menschlichen Embryos, etc.

**Lehrform/SWS** In erster Linie Vorlesung mit regelmäßiger Diskussion, eingestreut Übungen, Lektüreeinheiten (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)

**Arbeitsaufwand** 60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung und Lektüren (inkl. Tutorium), ca. 60 Stunden für Essay und Klausur.

**Credits für diese Einheit** 8 Cr

**Studien-/Prüfungsleistung** Essay, Abschlussklausur

**Voraussetzungen** Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie (empfohlen)

**Sprache** Deutsch

**Häufigkeit des Angebots** Jeweils im Wintersemester

**Empfohlene Semester** 3 oder 5

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

## **Basismodul 2: Theoretische Philosophie**

### **Studienprogramm/ Verwendbarkeit**

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

**Credits** 16

**Dauer** zwei Semester

**Anteil des Moduls an der Gesamtnote** Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren

**Modulnote** Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.

**Teilmodule** Proseminar Logisch-semantische Propädeutik  
Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

**Qualifikationsziele** Die Studierenden

- erkennen die zentrale Rolle von Argumenten in Wissenschaft und Leben
- haben ein Verständnis davon, was ein korrektes Argument ist und welche Formen von weichen und harten Argumenten es gibt
- sind mit angemessenen Standards hinsichtlich Klarheit und Präzision von Begründung und Begriffsbildung vertraut
- kennen grundlegende semantische Begriffe und Unterscheidungen
- sind fähig, umgangssprachliche Argumente zu formalisieren und zu verstehen, wo der Nutzen und wo die Grenzen solcher Formalisierungen liegen
- können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf den Gebieten der theoretischen Philosophie diskutieren
- nutzen unterschiedliche Verfahrensweisen zur Analyse und Konstruktion von philosophischen Argumenten und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen
- kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren

### **Teilmodul 1**

### **Proseminar Logisch-semantische Propädeutik**

#### **Lehrinhalte**

Argumente und ihre Rolle in Philosophie, Wissenschaft und Leben

- Begriffliches Instrumentarium: Prämissen, Konklusion, Gültigkeit, Schemata, notwendige und hinreichende Bedingungen
- Klassifikation von Argumenten: Induktion (u.a. enumerative Induktion, Abduktion, statistischer Syllogismus), Deduktion (u.a. Modus ponens, Modus tollens, Widerspruchsbeweis, Fallunterscheidung, Ex falso quodlibet)

Einführung in die Mengenlehre

- Mengen, Venn-Diagramme, Mengenoperatoren (Schnitt, Vereinigung, Differenz), Relationen und Funktionen, einfache mengentheoretische Beweise

Einführung in die Aussagenlogik

- Gegenstand der Aussagenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie
- Erste Schritte in der formalen Aussagenlogik: Junktoren, Wahrheitstabellen, Gültigkeit, logische Folgerung, Klammerkonventionen, Tautologien und logische Äquivalenzen, Formalisierung
- Rekonstruktion einfacher Argumente

Einführung in die Prädikatenlogik

- Gegenstand der Prädikatenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie: Subjekt-Prädikat-Form, natürlichsprachliche Quantoren, logisches Quadrat, Syllogismen
- Erste Schritte in der Prädikatenlogik: Sprache der Prädikatenlogik, wohlge-



	<p>formte Formeln, Reihenfolge der Quantoren, Formalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekonstruktion von einfachen Argumenten und Syllogismen</li> </ul> <p>Einführung in die Sprachphilosophie (variabel) Themen der informellen Logik (variabel)</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Bearbeitung von Übungsaufgaben, 60 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	8 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Übungsaufgaben Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	In jedem Wintersemester
<b>Empfohlene Semester</b>	1
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Teilmodul 2      Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Es kommen alle zentralen Themen der Erkenntnistheorie auf elementarer Ebene in ihrem systematischen Zusammenhang zur Sprache: Die skeptische Herausforderung und ihre möglichen Antworten, Inhalte des Glaubens und Wissens, Arten und Quellen des Wissens, das Apriori und das Aposteriori, Wahrnehmungstheorie und die Basis der Erkenntnis, Begründung und Inferenz: das Induktionsproblem, Subjektive Wahrscheinlichkeiten, Wissenstheorien, der Zusammenhang von Glauben, Wissen und Wahrheit, Realismus, Idealismus und die (Grenzen der) Erkennbarkeit der Welt.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Durcharbeitung des begleitenden Readers, 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, 40 Stunden Hausaufgaben, 40 Stunden Klausurvorbereitung
<b>Credits für diese Einheit</b>	8 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Übungsaufgaben Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Logisch-semantische Propädeutik
<b>Sprache</b>	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jeweils im Sommersemester
<b>Empfohlene Semester</b>	2 oder 4
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie

### Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	8
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Zwei Proseminare zur Praktischen Philosophie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Qualifikationsziele decken sich weitgehend mit denen des Basismoduls 1, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind vertraut mit der Interpretation grundlegender Werke der Moralphilosophie</li><li>• können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung, auch psychologischer und sozialwissenschaftlicher Provenienz kritisch auseinandersetzen</li><li>• sind vertraut mit Themen und Begriffen wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Recht, Menschenrechte, Toleranz, Legitimation von Macht</li><li>• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist</li></ul>

### Teilmodul 1

### Proseminar zur Praktischen Philosophie

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Exemplarisch: „Das Problem der Willensfreiheit“</p> <p>Hauptziel dieses Kurses ist eine Einführung in die Willensfreiheitsproblematik, gestützt auf einen exemplarischen klassischen Text, der relativ einfach zu lesen und ohne speziellere Vorkenntnisse über den Autor zugänglich ist. Darüber hinaus dient der Kurs der Einführung in wesentliche Teile der Philosophie eines Klassikers. Zugrunde gelegt wird Schopenhauers Abhandlung aus dem Jahre 1839, die sich für beide Zielsetzungen vorzüglich eignet. Der Basistext wird kursorisch gelesen und an relevanten Stellen durch Passagen aus anderen Schriften Schopenhauers und Kants ergänzt. Das Schwergewicht der Arbeit liegt einerseits auf der kritischen Textanalyse, andererseits auf der systematischen Diskussion der behandelten Sachfragen. Themen der einzelnen Sitzungen (re-guläres Curriculum, modifizierbar nach Bedarf):</p> <p>(1) Grundlegende Freiheitsbegriffe. (2) „Moralische Freiheit“. (3) Selbstbewusstsein. (4) Negation der Willensfreiheit im Selbstbewusstsein. (5) Kausalbegriff und Kausalprinzip. (6) Arten von Ursachen: Erster Durchgang. (7) Arten von Ursachen: Zweiter Durchgang. (8) Ontologische Basis der Kausalität. (9) Charakter: Allgemeiner Begriff. (10) Buridans Esel, Fatalismus. (11) Theologische Motive für Willensfreiheit? (12) Empirischer und intelligibler Charakter: Kant. (13) Empirischer und intelligibler Charakter: Schopenhauer. (14) „Intellektuelle Freiheit“, Strafe. (15) Systematische Bestandsaufnahme.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

**Credits für diese Einheit** 4 Cr

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester je nach Lehrangebot
<b>Empfohlene Semester</b>	2–6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Teilmodul 2                    Proseminar zur Praktischen Philosophie**

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Exemplarisch: „Utilitaristische Ethik“</p> <p>Ziel dieses Kurses ist es, die bis heute prominente Moralthorie des Utilitarismus genauer vorzustellen und ihre Probleme aufzuzeigen. Der Kurs kann sowohl als erste Einführung in die Ethik vor dem Kernkurs 3 als auch dazu parallel bzw. daran anschließend als Vertiefung gewählt werden. Im Mittelpunkt steht als Basistext J.S. Mills Utilitarismus-Schrift, die als allgemeinverständliche ‚klassische‘ Exposition für Studienanfänger besonders gut geeignet ist. (Im angelsächsischen Sprachraum wird sie häufig gar als zentrale Einführung in die Ethik gelesen.) Ergänzend behandelt der Kurs einige wichtige zeitgenössische Texte zum Utilitarismus sowie Mills Anwendungen seiner Moralthorie auf die politische Freiheit und die Gleichstellung der Geschlechter. In den Sitzungen werden jeweils kurze Textabschnitte behandelt, um genügend Zeit für das Textverständnis und die systematische Diskussion zur Verfügung zu haben. Darüber hinaus werden so auch Methoden der Texterschließung exemplarisch eingeübt.</p> <p>Themenblöcke: (1) Mills Aufgabenstellung. (2) Maximierung des Gesamtnutzens als oberstes Moralprinzip. (3) Einwände gegen den Utilitarismus. (4) Moralische Motivation und Sanktionen. (4) Mills „Beweis“ des utilitaristischen Moralprinzips. (5) Gerechtigkeit im Utilitarismus. (6) Zeitgenössische Diskussion I: Handlungs- und Regelutilitarismus. (7) Zeitgenössische Diskussion II: Präferenzutilitarismus. (8) Mill über Freiheit. (9) Mill zur Gleichstellung der Frau.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester je nach Lehrangebot

---

**Empfohlene Semester** 2–6

---

**Pflicht/Wahlpflicht**      Wahlpflichtveranstaltung

---

## **Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie**

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	8
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Zwei Proseminar zur Theoretischen Philosophie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Qualifikationsziele decken sich weitgehend mit denen des Basismoduls 2, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind vertraut mit Positionen und Problemen der theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart</li><li>• sind in der Lage, einige zentrale Themen und Problemstellungen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie zu analysieren, wie etwa: Probleme der Erkenntnis, der Rechtfertigung und Begründung, Fragen der Entwicklung und der kulturellen Rolle der Wissenschaften, Probleme der Wahrheit und der Objektivität, Fragen der Logik und Argumentation, Sprache, Sein und Denken</li><li>• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist</li></ul>

### **Teilmodul 1      Proseminar zur Theoretischen Philosophie**

<b>Lehrinhalte</b>	Exemplarisch: „Wahrheit“ Was ist Wahrheit? – Definition und Kriterium Was sind die primären Wahrheitsträger? Wahrheit und Bedeutung Wahrheit und Objektivität Die Korrespondenztheorie der Wahrheit Epistemische Theorien der Wahrheit Deflationistische Theorien der Wahrheit Tarskis semantische Theorie der Wahrheit
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Logisch-semantische Propädeutik
<b>Sprache</b>	Deutsch (Texte teilweise auf Englisch)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

---

**Empfohlene Semester** 4–6

---

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

---

---

**Teilmodul 2** **Proseminar zur Theoretischen Philosophie**

---

**Lehrinhalte** Exemplarisch: „Bedeutung und Referenz“  
Ein wichtiger, vielleicht der wichtigste Aspekt von Sprache liegt darin, dass sich sprachliche Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt beziehen. Dieser Bereich der Sprachphilosophie wird in dieser Veranstaltung mit folgenden Inhalten grundlegend thematisiert:  
Namen und Kennzeichnungen,  
informative Identitätssätze,  
Beschreibungstheorien der Referenz,  
starre Designation und direkte Referenz,  
die kausale Theorie der Referenz,  
leere Namen und fiktionale Gegenstände,  
propositionale Einstellungen

---

**Lehrform/SWS** Vorlesung (2 SWS)

---

**Arbeitsaufwand** 20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

---

**Credits für diese Einheit** 4 Cr

---

**Studien-/Prüfungsleistung** Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung  
Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)

---

**Voraussetzungen** Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

---

**Sprache** Deutsch

---

**Häufigkeit des Angebots** Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

---

**Empfohlene Semester** 4–6

---

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

---

## **Aufbaumodul 3: Geschichte der Philosophie**

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	12
<b>Dauer</b>	drei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Ein Proseminar zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters Ein Proseminar zur Philosophie im 16.–18. Jahrhundert Ein Proseminar zur Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen Grundzüge der Philosophiegeschichte und verstehen die Rolle der Philosophie im Kontext der Wissenskulturen</li><li>• verfügen über Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke und der Problematik der Rezeptionsgeschichte</li><li>• haben einen Überblick über anthropologische, ethische und politische Theorien in Geschichte und Gegenwart</li><li>• haben Kenntnisse über unterschiedliche philosophische Strömungen, Schulen und Denkformen</li><li>• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist</li></ul>

### **Teilmodul 1      Proseminar zur Philosophie der Antike/des Mittelalters**

<b>Lehrinhalte</b>	Exemplarisch: Aristoteles, Nikomachische Ethik Die „Nikomachische Ethik“ ist eines der wichtigsten Werke der europäischen Ethik-Tradition. In der Veranstaltung werden die wichtigsten Teile des Textes in genauer und kleinteiliger Lektüre erarbeitet. Ziel ist es, die Verbindung von Glücks- und Tugendlehre, die Aristoteles entwickelt, zu verstehen und zu diskutieren.
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

**Empfohlene Semester** 1–3

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

**Teilmodul 2                    Proseminar zur Philosophie im 16.-18. Jahrhundert**

**Lehrinhalte** Exemplarisch: „Descartes und seine Kritiker“  
 Der historisch-systematische Kontext  
 Descartes' Methodischer Zweifel  
 Das Cogito-Argument  
 Descartes' Gottesbeweise  
 Die Existenz der Außenwelt  
 Descartes' zeitgenössische Kritiker  
 Descartes' Aktualität

**Lehrform/SWS** Proseminar (2 SWS)

**Arbeitsaufwand** 20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

**Credits für diese Einheit** 4 Cr

**Studien-/Prüfungsleistung** Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung  
 Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)

**Voraussetzungen** Keine

**Sprache** Deutsch

**Häufigkeit des Angebots** Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

**Empfohlene Semester** 1–3

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

**Teilmodul 3                    Proseminar zur Philosophie im 19.–21. Jahrhundert**

**Lehrinhalte** Exemplarisch: „Rawls: eine Theorie der Gerechtigkeit“  
 Rawls' 1971 erschienenes Buch „A Theory of Justice“ ist ein moderner Klassiker der politischen Philosophie; es bildet den wichtigsten Bezugspunkt der gerechtigkeitstheoretischen Diskussion der Gegenwart. Die leitende Frage ist, wie die Grundstruktur der Gesellschaft (Verfassung, zentrale Institutionen, sozio-ökonomische Verhältnisse) gerecht gestaltet werden kann. Rawls' an die Tradition des Gesellschaftsvertrags anknüpfender Grundgedanke ist, dass die Prinzipien, nach denen die Grundstruktur entworfen wird, dann gerecht sind, wenn die Mitglieder der Gesellschaft selbst sich unter bestimmten, fairen Bedingungen auf sie einigen würden. Als „fair“ betrachtet Rawls die Bedingungen des Vertragsabschlusses dann, wenn die Bürger sich hinter einem „Schleier der Unwissenheit“ befinden, so dass sie nicht wissen, welchen Platz sie selbst in der Gesellschaft einnehmen. Die Prinzipien, zu denen Rawls gelangt, tragen sowohl der angelsächsischen Tradition des politischen Liberalismus mit seiner Betonung der Freiheitsrechte Rechnung, als auch sozialdemokratischen Gleichheitsidealen, indem sie Ungleichverteilung nur dann zulassen, wenn die sozial Schlechtestgestellten davon profitieren. Im Kurs wird das umfangreiche Werk in Auszügen gelesen, wobei der Schwerpunkt auf dem ersten Teil liegt, in dem die gerechtigkeitstheoretische Konzeption entfaltet wird.



<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
<b>Sprache</b>	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
<b>Empfohlene Semester</b>	4–6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## **Aufbaumodul 4: Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie**

### **Studienprogramm/Verwendbarkeit**

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	4
<b>Dauer</b>	ein Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• sind vertraut mit wesentlichen Inhalten der Religionsphilosophie und können die religiöse Frage und Formen ihrer Äußerung, unter Einbeziehung von Grundlagenwissen über verschiedene Religionen, diskutieren</li><li>• oder verfügen über Kenntnisse aus exemplarischen Bereichen der Kulturphilosophie und Ästhetik</li><li>• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist</li></ul>

<b>Lehrinhalte</b>	Exemplarisch: „Religion verstehen: Philosophische und theologische Perspektiven“  Es werden unterschiedliche Ansätze zur Analyse von Religion aus der Philosophie, Theologie und Religionswissenschaft untersucht. Wie sollen wir Religion verstehen? Welche individuellen und gesellschaftlichen Phänomene gelten als religiös? Was ist die Rolle des Religiösen in einer (post-)säkularen Gesellschaft?
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
<b>Empfohlene Semester</b>	4-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## Flexibilisierungsmodul 1

### Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

**(Dieses Modul soll im B.Ed.-Studiengang absolviert werden)**

<b>Credits</b>	9, davon 8 cr als Prüfungsleistung, 1 cr als Studienleistung
<b>Dauer</b>	ein Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie oder Kernkurs 5: Theoretische Philosophie oder 2 Proseminare/Vorlesungen nach Wahl und: Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion im Rahmen einer Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie (Studienleistung)
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>erwerben vertieftes Sachwissen und detaillierte Kenntnisse von weiteren Kerngebieten der theoretischen Philosophie wie insbesondere der Wissenschaftstheorie, der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes, der Ontologie oder der Metaphysik</li><li>erwerben Orientierungswissen, d.h. die Fähigkeit, Zusammenhänge und Relevanzen zu erkennen, neue Fragestellungen einzuordnen und durch Verknüpfung mit Bekanntem zugänglich zu machen</li></ul>

### Teilmodul 1

### Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

#### Lehrinhalte

Was ist Wissenschaft?  
Tatsachen und Werte  
Geschichte der Wissenschaftstheorie  
Wissenschaftliche Erklärung: Hempels deduktiv-nomologische Theorie  
Wissenschaftliche Erklärung: Hempels induktiv-statistische Theorie  
Wissenschaftliche Erklärung: Salmons kausal-statistische Theorie  
Erklärung in den Sozialwissenschaften  
Bestätigung und Induktion: klassische Überlegungen  
Bestätigung und Induktion: das Bayessche Modell  
Bestätigung und Induktion: das hypothetisch-deduktive Modell  
Grenzen der Wissenschaft? – Objektivität  
Realismus und Instrumentalismus  
Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Metaphysik: Karl Popper  
Dynamik der Wissenschaft: das Kuhnsche Paradigmen-Modell  
Dynamik der Wissenschaft: Lakatos' Forschungsprogramme  
Dynamik der Wissenschaft: Feyerabends erkenntnistheoretischer Anarchismus  
Der neue Experimentalismus  
Wissenschaft und Pseudowissenschaft: der Fall der Psychoanalyse  
Postmoderne Wissenschaft: die Sokal-Affaire  
Spezielle Wissenschaftstheorie: Philosophie der Biologie

#### Lehrform/SWS

Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)

**Arbeitsaufwand** 60 Stunden Präsenzstudium, 140 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. vorlesungsvorbereitende Textzusammenfassungen aus Reader + 3 kurze Essays), 40 Stunden Klausurvorbereitung

**Credits für diese Einheit** 8 Cr

**Studien-/Prüfungsleistung** Textzusammenfassungen aus Reader, + 3 kurze Essays  
Klausur

**Voraussetzungen** Logisch-semantische Propädeutik  
Kernkurs 2: Erkenntnistheorie (empfohlen)

**Sprache** Deutsch

**Häufigkeit des Angebots** Sommersemester

**Empfohlene Semester** 5–6

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

**Alternativ:**

**Teilmodul 1 Kernkurs 5: Theoretische Philosophie**

**Lehrinhalte** Exemplarisch: Philosophie des Geistes  
Die Philosophie des Geistes ist zentral im Lehrkanon der theoretischen Philosophie, weswegen der Kernkurs 5 in der Regel ihr gewidmet ist. Der Lehrstoff umfasst:  
Konzeptionen der Antike  
Das Leib–Seele-Problem in der Neuzeit, insbesondere Descartes' Dualismus der Behaviorismus  
Formen der Identitätstheorie (anomaler Monismus und Supervenienz)  
Funktionalismus, das Computer-Modell des Geistes  
Mentale Inhalte, die repräsentationale Theorie des Geistes  
Formen des Bewusstseins, insbes. phänomenales und Selbstbewusstsein  
Personale Identität

**Lehrform/SWS** Vorlesung (4 SWS) und empfohlenes Tutorium (2 SWS)

**Arbeitsaufwand** 60 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden begleitende Lektüre der zugrunde gelegten Text, ca. 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 40 Stunden für schriftliche Arbeiten, ca. 40 Stunden Klausurvorbereitung

**Credits für diese Einheit** 8 Cr

**Studien-/Prüfungsleistung** Essay und Klausur

**Voraussetzungen** Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

**Sprache** Deutsch (Texte teilweise Englisch)

**Häufigkeit des Angebots** Wintersemester

**Empfohlene Semester** 5–6

**Pflicht/Wahlpflicht** Wahlpflichtveranstaltung

**Alternativ:****Teilmodul 1****2 Vorlesungen oder Proseminare nach Wahl**

<b>Lehrinhalte</b>	Exemplarisch: „Straftheorien“ Strafe, so sagt man, muss sein. Warum eigentlich? Dass jemand etwas, das er gestohlen hat, zurückgeben muss, leuchtet ein – schließlich hat er kein Besitzrecht an dem Gegenstand. Aber muss der Dieb darüber hinaus auch bestraft werden, vielleicht sogar, indem er ins Gefängnis gesperrt wird? Normalerweise ist es ein Verbrechen, jemanden seiner Freiheit zu berauben – warum ist es statthaft oder sogar geboten, wenn jemand ein Verbrechen begeht? Eine nahe liegende Antwort rekurriert auf die positiven Folgen, die die Androhung von Strafe hat: Potentielle Verbrecher werden abgeschreckt. Die konsequentialistische Rechtfertigung von Strafe ist jedoch insofern problematisch, als sie Strafe von Schuld löst: Auch die Bestrafung unschuldiger Sündenböcke oder die übermäßig harte Bestrafung von Bagatelldelikten könnte nützlich sein. Ein retributives Strafkonzep, das Strafe als Vergeltung bzw. als Sühne versteht, vermeidet diese Probleme, wirft aber neue Fragen auf: Warum sollte Strafe eine angemessene Reaktion auf ein Verbrechen sein? Was heißt es, dass jemand eine Strafe verdient? Ein weiteres Strafkonzep fokussiert auf die expressiv-kommunikative Funktion von Strafe: Durch sie drückt der Staat die Abscheu der Gesellschaft vor bestimmten Taten aus und vermittelt dem Delinquenten seine Missbilligung. Aber warum muss ein moralischer Tadel auf diese grausame Weise kommuniziert werden? Im Proseminar werden diese und andere Fragen und Konzepte diskutiert. Das interdisziplinäre Lehrangebot richtet sich auch an Studierende der Rechtswissenschaft, die an einer Reflexion der Grundlagen ihres Faches interessiert sind.
<b>Lehrform/SWS</b>	Proseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	4 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit, d.h. schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern (12–15 Seiten)
<b>Voraussetzungen</b>	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
<b>Sprache</b>	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
<b>Empfohlene Semester</b>	5–6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Teilmodul 2****Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion (Studienleistung)**

<b>Lehrinhalte</b>	Z.B. Fachbereichskolloquium, Tagung, Workshop, Gastvortrag etc.
<b>Lehrform/SWS</b>	Es soll eine Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie, in der es eine Fachdiskussion gibt, besucht werden. Anschließend soll über diese Fachdiskussion ein Protokoll angefertigt werden.

<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit unterschiedlich je nach besuchter Veranstaltung; Anfertigen des Protokolls. Insgesamt 30 Stunden
<b>Credits für diese Einheit</b>	1 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Protokoll
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlene Semester</b>	5–6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Flexibilisierungsmodul 2**

### **Studienprogramm/Verwendbarkeit**

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

**(Dieses Modul soll im M.Ed.-Studiengang absolviert werden)**

<b>Credits</b>	9
<b>Dauer</b>	ein Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
<b>Modulnote</b>	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
<b>Teilmodule</b>	Hauptseminar nach Wahl Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbe- reich
<b>Qualifikationsziele</b>	Vertiefung der Studieninhalte

### **Teilmodul 1**

### **Hauptseminar nach Wahl**

<b>Lehrinhalte</b>	Exemplarisch: „Immanuel Kant: Die Kritik der reinen Vernunft“ Lehrinhalte sind die theoretischen Grundlagen der Transzendentalphilosophie Kants, darin vor allem die Transzendente Ästhetik und die Transzendente Logik: <ul style="list-style-type: none"><li>• Einbettung in die philosophische Vorgeschichte, insbesondere von Empirismus und Rationalismus.</li><li>• Sinnlichkeit und Verstand: Anschauung und Begriff.</li><li>• Die Rolle der transzendentalen Formen in der Unterwanderung von Dogmatismus und Skeptizismus.</li><li>• Transzendente Argumentation und Transzendente Deduktion der Kategorien.</li><li>• Möglichkeitsbedingungen und Grenzen der Erkenntnis.</li><li>• Transzendente Dialektik als Anwendung der Grenztheorie</li></ul>
<b>Lehrform/SWS</b>	Hauptseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für das Verfassen der Hausarbeit
<b>Credits für diese Einheit</b>	6 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)
<b>Voraussetzungen</b>	Flexibilisierungsmodul 1, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
<b>Empfohlene Semester</b>	7–10 (innerhalb des M.Ed.-Studiums)
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## Teilmodul 2      Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbereich

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Eines der beiden Hauptseminare aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums</p> <p>Exemplarisch: „Politischer Liberalismus in der pluralistischen Gesellschaft“</p> <p>Nach liberalem Staatsverständnis hat der Staat die Aufgabe, bestimmte Grundrechte seiner Bürger zu schützen. Er ist hierbei zu Unparteilichkeit, insbesondere zu weltanschaulich-religiöser Neutralität verpflichtet. Moderne inhomogene, multikulturelle Gesellschaften stellen eine Herausforderung für dieses Konzept dar, da damit zu rechnen ist, dass sie Gruppen enthalten, deren Mitglieder den säkularen liberalen Idealen, auf die der liberale Staat zugeschnitten ist (Individualität, Freiheit, Selbstbestimmung), ablehnend gegenüberstehen, da sie ihre normative Orientierung der Religion und der Tradition entnehmen. Beispiele für auftretende Konflikte sind der Streit um Kopftuch tragende Lehrerinnen, rituelles Schlachten ohne Betäubung, arrangierte Eheschließung, Genitalverstümmelung, „Gottesstaat“ und Lehrinhalte in öffentlichen Schulen (Sexualkunde, Evolutions-theorie). Im Seminar wird zunächst anhand von J.S. Mills Freiheitsschrift ein Verständnis des liberalen Ideals erarbeitet. Anschließend wird anhand von zentralen zeitgenössischen Texten zur politischen Philosophie (J. Rawls; W. Kymlicka) erörtert, welche Begründungsressourcen existieren, um die illiberalen Gruppen von der Legitimität der liberalen Institutionen zu überzeugen. In den Blick kommt dabei auch die Frage, wie zu verfahren ist, sollte die Bemühungen um einen liberalen Konsens nicht gelingen: Wann ist Toleranz gegenüber Intoleranten angebracht, und wo findet sie ihre Grenze?</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Hauptseminar (2 SWS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, 90 Stunden
<b>Credits für diese Einheit</b>	3 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer. Sie wird über den Stoff der beiden Hauptseminare des Vertiefungsmoduls abgelegt und in der Regel von den Lehrenden dieser Seminare abgenommen. Einer der Prüfer muss ein hauptamtlicher Professor oder eine hauptamtliche Professorin sein.
<b>Voraussetzungen</b>	Besuch eines Hauptseminars aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlene Semester</b>	7–10 (innerhalb des M.Ed.-Studiums)
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung



## **Fachdidaktik 1: Grundlagen**

### **Studienprogramm/Verwendbarkeit**

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

**Credits** 5 ECTS

**Dauer** ein Semester

**Anteil des Moduls an der Gesamtnote** Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren

**Qualifikationsziele** Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den theoretischen Grundlagen der jeweiligen Fachdidaktik, die die Basis des im Bildungsplan anvisierten Kompetenzmodells bilden, lernen Methoden und zentrale Ergebnisse fachdidaktischer Forschung kennen und wenden diese Kenntnisse in unterrichtspraktischen Übungen an.  
Sie verstehen den Zusammenhang zwischen der erkenntnistheoretischen Fundierung des Fachs und seinem methodischen Zugriff auf die im Bildungsplan 2016 definierten prozessbezogenen Kompetenzen. Die theoretischen Erkenntnisse setzen sie in praktisches Handeln um, indem sie selbstständig Unterrichtssequenzen vorbereiten, diese im Micro-Teaching ausprobieren und ihre Erfahrungen in der Lehrveranstaltung reflektieren.

### **Lehrinhalte**

Wissenschaftspropädeutische Einführung:

- Fachdidaktik als Wissenschaft (Theorie, Empirie, Pragmatik)
- Anknüpfung an die Allgemeine Didaktik – übergreifende fachdidaktische Prinzipien (z.B. Handlungsorientierung)
- theoretische Grundlagen und (empirische) Forschung in der Fachdidaktik sowie ggf. den benachbarten Fachdidaktiken der Bereichsdidaktik
- ggf. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den anderen Fächern der Bereichsdidaktik

Praktische Übung:

- Auswirkung philosophiedidaktischer Grundansätze (z.B. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Kompetenzorientierung, Bildungsorientierung, Problemorientierung) auf die Unterrichtspraxis: Bildungspläne Ethik und Philosophie (hierbei auch didaktisch-methodische Prämissen des Ethikunterrichts, wie z.B. ethisch-moralisches Argumentieren), Schulbücher, unmittelbare Unterrichtsgestaltung
- Phasen des Unterrichts, Umgang mit Medien (nicht zuletzt Texten), Unterrichtsmethoden (z.B. Methoden der Texterschließung)
- Planung von Unterrichtsstunden, ggf. Erprobung innerhalb der Lehrveranstaltung

### **Lehrform/SWS**

Das Modul wird entweder als eine integrierte Lehrveranstaltung angeboten, in der die Studierenden einen größeren Teil der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen auf der Grundlage geeigneter Literatur selbständig erbringen, oder als eine kombinierte Lehrveranstaltung, die aus einer bereichsdidaktischen Einführungsveranstaltung und aus einer vertiefenden praxisorientierten Übung besteht.

### **Arbeitsaufwand**

- Präsenzstunden: 20 (eine LV) oder 40 (zwei LV) Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 70 (eine LV) oder 50 (zwei LV) Stunden
- Vorbereitung der Sitzungen und Dokumentation: 30 Stunden

### **Studien-/Prüfungsleistung**

- Wissenschaftspropädeutische Einführung: Studienleistung (bestanden / nicht bestanden)
- Praktische Übung: Prüfungsleistung (Dokumentation und Reflektion des Unterrichtsentwurfs)

**Voraussetzungen** Bildungswissenschaften I und Bildungswissenschaften II

---

**Sprache** Deutsch und/oder ggf. fachbezogenen Fremdsprache

---

**Häufigkeit des Angebots** Wintersemester

---

**Empfohlene Semester** 4–6

---

**Pflicht/Wahlpflicht** Pflichtveranstaltung

---

## **Abschlussmodul**

Bachelorarbeit und Kolloquium über die Bachelorarbeit  
(falls sie im Fach Philosophie/Ethik angefertigt wird)

### **Studienprogramm/Verwendbarkeit**

B.Ed. Philosophie/Ethik

<b>Credits</b>	6
<b>Dauer</b>	ein Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	Die Note der Bachelorarbeit geht in die Gesamtnote gewichtet nach dem Anteil der betreffenden Studienanteile an der Gesamt-Creditzahl des Bachelorstudiums ein.
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Abschlussmodul besteht aus dem Anfertigen der Bachelorarbeit und einem mündlichen Kolloquium über die Bachelorarbeit (ca. 30 Minuten) Die Studierenden sollen zeigen, dass sie die im Laufe ihres Studiums erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten eigenständig umsetzen können.

<b>Lehrinhalte</b>	Die Bachelor-Arbeit wird angefertigt
<b>Lehrform/SWS</b>	–
<b>Arbeitsaufwand</b>	Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Wochen; das mündliche Kolloquium dauert ca. 30 Minuten
<b>Credits für diese Einheit</b>	6 Cr
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Anfertigen der Bachelorarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 9.000 Wörtern (ca. 30 Seiten) (Prüfungsleistung) Mündliches Kolloquium (30 Minuten) (Studienleistung)
<b>Voraussetzungen</b>	Flexibilisierungsmodul 1
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlene Semester</b>	6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflicht